

# Swiss HiFi-Show

HighEnd 96...

René Werner

## Vo Lozärn gäge Weggis zue...

Luzern war das Ziel unserer Reise an jenem Samstag im Februar. Nass und kalt war's. Das richtige Wetter für einen Messebesuch. Die «Schweizerische Schau für hohe Wiedergabetreue» (Swiss HiFi Show High end 96...) war angesagt – und da wir ja ein Forum für Hörkultur herausgeben, interessiert es uns natürlich, was an einer solchen Messe geboten wird. Nicht dass wir uns verpflichtet fühlen ihnen über die neuesten, immer noch schwärzeren Kistchen zu berichten. Nein – es ist die Hoffnung, wieder einmal etwas brauchbares, innovatives oder verrücktes zu entdecken. Und diese Entdeckungsreise ist es, die uns Spass macht.

Scene-Leser müssen wissen, dass wir keine Journalisten sind und sein wollen. Sie wissen auch, dass uns jegliche geheuchelte, vorgegebene Objektivität ein Greuel ist. Wir sind also ziemlich subjektiv. Es gibt Leute die behaupten wir wären subversiv. Dies ist aber weder Absicht noch Programm. Natürlich kann es vorkommen, das einige unserer Leser ihre Subjektivität mit uns teilen, dies wäre dann ein schöner Zufall.

Wie in den wirtschaftlich allerbesten Zeiten, wird in unserem Land eine HiFi-Ausstellung durchgeführt. Keine Spur von Rezession weit und breit. Ich bin mir noch nicht sicher, ob das nun ein gutes oder schlechtes Omen ist. In einigen umliegenden Ländern jedenfalls kämpfen die Organisatoren solcher Ausstellungen ums Überleben oder haben den Kampf schon aufgegeben. In unserem Land segelt die einstmals grösste Unterhaltungselektronik-Ausstellung, die FERA ihrem Untergang entgegen. Aber in der Schweizer HiFi-Landschaft für die gehobeneren Ansprüche ist die Welt noch in Ordnung. Was mich natürlich freut, denn solange es eine HiFi-Branche gibt, wird es auch eine HiFi-Szene geben.

### Zur Ausstellung

Mit wenigen Ausnahmen wurde in diesem Jahr mit preislich günstigeren und vom Aufwand her einfacheren Wiedergabeketten vorgeführt. So auch beim **Art und Unerhört!**-Team, wo Patrick Nyffenegger mit seinen Leuten eine neue Produkte-Palette an der Arbeit hatte. Die *ptl-Elektronik* sorgte an den *HGP-Lautsprechern* für den richtigen Sound. Feine zierliche Elektronik des kleinen deutschen Herstellers *Pure Tone Laboratory* zu einem günstigen Preis. Eine hübsche, gut klingende Präsentation. Die im Raum verteilten Ikebanas zeigten, dass man mit *Tara-Labs*-Kabeln auch alternative Gestaltungsmög-

lichkeiten hat. A&U's HiFi-Möbel in Ihrer schlichten Klarheit und Individualität heben sich angenehme von den schwarzen und noch schwärzeren HiFi-Altarmöbeln ab, welche heute allorts zu finden sind. Ebenfalls neu im Programm bei A&U ist die Röhrenelektronik *CR-Developments* aus dem vereinigten Königreich. Vorgeführt wurde analog und digital. Analog-isch, ist doch das Analog-Laufwerk Kuzma im Vertrieb von A&U.

Bei **Holborne Electronic**, einer einheimischen Elektronik-Schmiede, musste der neue Hybrid-Vollverstärker *CA-240* an den *Apertura-Tanagra*-Lautsprechern sein Können unter Beweis stellen. – Ich will hier nicht über die klanglichen Leistungen berichten, nicht dass Sie schlecht gewesen wären, aber unter den gegebenen Umständen einer Messe lasse ich mich nur noch in ganz besonderen Fällen über klangliche Leistungen aus. Und auch wenn ich mich zum x-ten Mal wiederhole: Geschlossene Vorführungen sind immer noch die beste Gelegenheit sich von den Qualitäten einer Wiedergabekette ein Bild zu machen und diese geschlossenen Vorführungen sind immer noch so selten wie fliegende Untertassen am Himmel (nicht in den Medien!).

Ein Purist der besonderen Klasse ist **Yves-Bernard André**. Einer der wenigen Entwickler welche es schaffen, mit dem richtigen, aber konsequenten Aufwand ein überzeugendes Klanggeschehen in den Raum zu zaubern.

Unspektakulär  
die Show,  
spektakulär der  
Sound bei YBA.



In diesem Jahr brauchte er dazu gerade mal den Vollverstärker *Integré-Line*, den CD-Player *YBA CD-2*, ein Paar *Concerto*-Lautsprecher, seine eigenen Kabel und eine CD von *Bela Fleck*. Das mit der CD muss ein Zufall sein oder aber Telepathie. Denn schon jedesmal wenn ich bei YBA in der Vorführung sass, drehte sich eine von Bela's Scheiben im Gerät. Bela Fleck ist, für nicht eingeweihte einer der grossen Banjopicker. Mit den Flecktones bewegt er sich stilistisch irgendwo zwischen Hardrock und Bluegrass. Mit den Flecktones d.h. den Gebrüder Wooten und Howard Levy ist die Musik Powersound pur. Anspieltip CD-Titel: *Three Flew over the Cuckoos Next* Warner Bros. CD945328-2 oder *Flight of the cosmic hippo* Warner Bros. CD 9 26562-2 Soviel zur Musik. Beinahe hätte ich eine nicht zu vernachlässigende Kleinigkeit vergessen. Aber das kann bei YBA's Soundorgien schon mal passieren. In-









